

bis 250 m und in einer bedeutenden abbauwürdigen Mächtigkeit im Gemeindegebiet festgestellt wurde. Seitdem hat hier die Großindustrie alles in ihren Bann geschlagen. Unter dem Schutze des starken neuen Deutschen Reichs konnte sich diese, geleitet von hervorragenden, weitschauenden Männern der Technik und Wissenschaft zur höchsten Blüte entfalten.

Wo noch vor 50 Jahren die alteingesessene Bevölkerung von kaum mehr als 1000 Einwohnern, aus Landwirten, Kleinbauern, Handwerkern und Tagelöhnern bestehend, nur kärgliches Auskommen fand, leben heute Zehntausende und abermal Zehntausende — Stammesgenossen aus allen deutschen Gauen, auch Oesterreichs, sowie Angehörige aller sonstigen Nationalitäten des Kontinents — friedlich und arbeitsam nebeneinander auf demselben Boden, den einst ihre Vorfahren vor über 1000 Jahren in gegenseitigem Rassenkampfe mit ihrem Blute getränkt haben.

Besonders mächtig hat sich Hamborn seit dem 1. April 1900 dem Tage der Erhebung zum Bürgermeisterei- und vergrößerten Gemeindeverband entwickelt.

Seine nunmehrige Erhebung zur Stadt stellt an die Verwaltung und Bürgerschaft Hamborns auf allen Gebieten des kommunalen Lebens neue große Aufgaben. In weit größerem Maße als bisher wird die Bürgerschaft zur Mitwirkung bei der Lösung dieser Aufgabe berufen werden. Denn die Gewährung städtischer Freiheit und Selbstverwaltung hat naturgemäß auch ein größeres Maß bürgerlicher Pflichten im Gefolge. Bürgersinn und Gemeingeist müssen daher immer mehr geweckt und gepflegt werden. Dazu soll auch diese Schrift beitragen, welche als Festgabe für die Bürgerschaft Hamborns zur Feier der Verleihung der Städterechte an die Gemeinde erscheint.

Vielen Tausenden ist Hamborn in den letzten Jahren eine neue Heimat geworden. Die Bewohner Alt-Hamborns und der zugehörigen Ortschaften sind in der Zeit „im Strudel der Völker“ völlig aufgegangen. Unsere Jugend kennt Hamborn bereits als „Land wo meine Wiege stand“. Deshalb soll diese Schrift zugleich dem heranwachsenden Geschlecht

die Kenntnis der Vergangenheit vermitteln, damit es die rechte Wertschätzung gewinnen möge für das Erbe der Väter und angeregt werde, das teure Gut zu wahren und zu mehren durch redliche Arbeit im Dienste der Allgemeinheit!

---

Bei Bearbeitung der Festschrift ist der Gemeindeverwaltung von verschiedenen Seiten, insbesondere auch von den Vertretern der Großindustrie urkundliches und statistisches Material nebst Zeichnungen und Abbildungen bereitwilligst zur Verfügung gestellt worden. Allen diesen Herren sei auch an dieser Stelle für ihr liebenswürdiges Entgegenkommen besonders gedankt.

